



FAMILIENALLTAG MIT "MEHR ZUHAUSE"

Familienerleben mit beiden Eltern organisieren

*wichtige Feste gemeinsam planen und Veranstaltungen im Leben des Kindes (wie Schulfeiern, Sportaktivitäten, Vorspielabende etc.) auch miteinander besuchen

*spontane Kontaktaufnahme zum anderen Elternteil ohne Beisein ermöglichen (z.B. Telefonat)

*sich für wichtige Belange des Kindes gemeinsam engagieren: Projekte, Haustiere, Anliegen

*an den verschiedenen Wohnorten ermöglichen, dass es Dinge gibt, die für das Kind an den abwesenden Elternteil erinnern

*als neue/r PartnerIn grundsätzlich wertschätzend über den anderen Elternteil sprechen und alles vermeiden, was ihn/sie aus der Elternebene verdrängen könnte

*per E-Mail oder mit einem Übergabe-Buch wichtige Informationen über das gemeinsame Kind aneinander weitergeben

Kinder können von persönlichen Unterschieden profitieren - sie erleben verschiedene Modelle, wie man sein Leben gestalten kann, wenn beide Eltern mit ihren Eigenarten im Alltag der Kinder präsent sind.

Sie können meist auch gut auseinanderhalten, dass manches hier üblich und da ganz anders ist.

Zur Wohnsituation an sich:

Modell Doppelresidenz oder Wechselmodell: Kind lebt abwechselnd bei Mutter und Vater und wird dort jeweils voll und ganz versorgt

— Kinder können eine gleich starke Bindung zu beiden Elternteilen entwickeln

wenn das Modell gut organisiert ist, bedeutet das Wechseln ein Nachhausekommen in die beiden vertrauten Wohnungen von Mutter und Vater, und für die Eltern kein zusätzliches Konfliktpotential wegen der Betreuungszeiten - verlangt jedoch ein hohes Maß an Kooperation und Kommunikation sowie die Bereitschaft, die Kinder mehr loszulassen

Nest-Modell: Kinder bleiben in der Familienwohnung und im vertrauten Umfeld, Vater und Mutter beziehen eigene Wohnungen und kehren abwechselnd in das Nest zurück, um hier mit den Kindern zu leben und für sie zu sorgen

— bietet sich an, wenn mit der Familienwohnung besondere Vorteile für die Kinder verbunden sind (Integration, Haustiere), verursacht jedoch hohe Kosten (zwei weitere Wohnsitze zur Familienwohnung)

Modell Besuchsfamilie bzw. Residenzmodell: Lebensmittelpunkt ist bei einem Elternteil, der auch den weitaus größeren Teil der Betreuungs- und Hausarbeit leistet

in der Wohnung des anderen Elternteils gibt es ein eigenes Kinderzimmer oder zumindest eine persönliche Spielecke für das Kind, je nach Alter und Kontaktrechtsregelung verbringt es hier Stunden bis Tage mit Vater (oder auch Mutter)

— entscheidend für den Aufbau einer dauerhaften Bindung ist der miteinander gelebte Alltag